Chronik für den Monat Oktober 1928

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-396544

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik für den Monat Oktober 1928.

1. Am 30. September starb in Chur Tobias Branger von Davos, seit 1908 Besitzer des Hotels „Lukmanier". Er wurde 1871 geboren. Er galt als tüchtiger Hotelfachmann, war Präsident des Hoteliervereins Chur, Vorstandsmitglied des kantonalen Hotelierverbandes und diente der Öffentlichkeit als langjähriges Mitglied der städtischen Behörden. („Rätier" Nr. 232; „N. Bündn. Ztg." Nr. 231.)

In Rhäzüns versammelte sich am 30. September der Bündnerische Forstverein zur ordentlichen Generalversammlung. Herr Kreisförster Letta gab in seinem Vortrage „Einiges über Nadeln und Blätter" einen Einblick in die pflanzenphysiologischen Arbeitsleistungen unserer Wälder.

2. In Filisur starb Maschineningenieur Jakob Schmidt-Sprecher von Tamins. Er wuchs in Wiesen und Filisur auf, besuchte die Bündner Kantonsschule, dann die Eidg. Technische Hochschule, kam hierauf in die Rietersche Maschinenfabrik nach Winterthur und bald nachher als Direktor an das Contonificio Cattoni, eine große Baumwollspinnerei am Comersee. Als ihm die Arbeitslast zu groß wurde, siedelte er nach Mailand über als Vertreter großer schweizerischer Maschinenfabriken und Unternehmungen. Vor etlichen Jahren kehrte er nach Filisur zurück. („Rätier" Nr. 241.)

An der Käseausstellung, die in Ilanz vom 27. September bis 1. Oktober stattfand, beteiligten sich 51 Sennen und 4 Bauern. Die Ausstellung war von nah und fern gut besucht.

5. Der Viehhandel ist nach den Marktberichten ziemlich flau, die Preise gedrückt.

7. Seit mehr als einem Jahr wurde eine Wiedervereinigung der Freisinnigen und Demokratischen Partei Graubündens angeregt. Bei Anlaß der letzten Großratssitzung schlug die Freisinnige Partei dem Vorort der Demokratischen Partei eine Zusammenlegung und künftige gemeinsame Arbeit vor. Der Vorstand der Demokratischen Partei erklärte, zurzeit einer Verschmelzung der beiden Parteien nicht zustimmen zu können, schlug aber eine Annäherung und künftiges Zusammenarbeiten vor. Vorläufig beschlossen die Parteien, für die nächsten Nationalratswahlen eine Listenverbindung einzugehen.

10. In Lüen, seiner Heimatgemeinde, starb alt Lehrer Christian Heinrich. Er wurde 1849 geboren, absolvierte 1874 das Churer Lehrerseminar, wirkte kurze Zeit in Fanas, Davos, Churwalden und Lüen und dann 31 Jahre lang in Mühlehorn, wo er auch Gemeindeämter bekleidete. 1911 mußte er seine Lehrstelle eines Herzleidens wegen aufgeben, siedelte mit seiner Familie nach Chur und dann nach Lüen über, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte.

11. In Rhäzüns starb Präsident Stephan Camenisch im Alter von 64 Jahren. Er bildete sich am Seminar St. Michael in Zug zum Lehrer aus. Als solcher wirkte er dann 32 Jahre in Rhäzüns, be-

sorgte daneben den Orgeldienst und bemühte sich um die Hebung des musikalischen Lebens in der Gemeinde. Der Gemeinde diente er zweimal als Gemeindepräsident und dem Kreise als Großratsabgeordneter. („Tagbl." Nr. 244.)

12. Die Genossenschaft „Auslandschweizer-Ferienheim Rhäzüns" teilt mit, daß sie zum Umbau des Schlosses Rhäzüns in ein Auslandschweizer-Ferienheim noch einmal soviel Geld bedürfe, als bereits gesammelt worden sei.

15. Am 14. Oktober gab Prof. Albert Schweitzer in Chur, unterstützt vom Evangelischen Kirchenchor, dem Orchesterverein und Herrn Dr. Cherbuliez, ein Orgelkonzert, und am 15. hielt er einen Lichtbildervortrag über sein Urwaldspital zu Lambarene. Beide Male war die Martinskirche vollbesetzt, und beide Male machten die Vorträge einen tiefen Eindruck.

17. Nach dem bisherigen Wortlaut des Artikels 36 des bündnerischen Jagdgesetzes betrug die Patentgebühr für Hoch- und Niederjagd zusammen für außerhalb des Kantons wohnhafte Bündner und Angehörige anderer Kantone 200 Fr. Der Kleine Rat hat durch Beschluß vom 21. Juni 1928 diese Bestimmung dahin geändert, daß die Gesamtgebühr für beide Jagdarten zusammen auf 200 Fr. belassen, dagegen die Möglichkeit eingeführt werde, entweder nur ein Patent für die Hochjagd zu 120 Fr. oder ein solches für Niederjagd zu 80 Fr. zu lösen. Dieser Beschluß wurde mit der Begründung, daß er einer materiellen Änderung des Gesetzes gleichkomme und daher nur vom Volke als dem alleinigen Inhaber der gesetzgebenden Gewalt erlassen werden dürfe, als von einer unzuständigen Behörde erlassen mit einer staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht angefochten. Das Bundesgericht hat den Rekurs als unbegründet abgewiesen.

Herr Dr. Ulrich Christoffel von Chur tritt am 1. November in die Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung" als Nachfolger von Herrn Trog sel. ein. Er war bisher Privatdozent für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in München.

22. Der starke Regen vom 21. und 22. Oktober hatte an verschiedenen Orten wieder Hochwassergefahr zur Folge, so im Domleschg, Bergell, Münstertal, in Vals, Chur, Luziensteig und an der Bildrüfe zwischen Zizers und Igis.

24. In Salux starb Schulinspektor Anton Sonder. Er wurde 1831 geboren, besuchte das bündnerische Lehrerseminar, wirkte dann 18 Jahre in seiner Heimatgemeinde Salux als Lehrer. 1891 wurde er als Schulinspektor der Bezirke Plessur-Albula gewählt. Während des Sommers war er in jüngern Jahren im Bad Schinznach als Oberkellner und Journalführer des alten Bades und der Pension Habsburg tätig und versah gleichzeitig die Buchhaltung des Spitals (Armenbad Schinznach). Das Amt eines Schulinspektors bekleidete er zirka 30 Jahre. („Tagbl." Nr. 256.)

(Der Schluß der Oktoberchronik erscheint in nächster Nummer.)